



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU - MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen. → [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: New Edition of the French-German Call for Proposals in the Natural, Life and Engineering Sciences (ANR-DFG 2023 NLE)

Deadline: Pre-registration before 7 November 2022

The French Agence Nationale de la Recherche (ANR) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are continuing their annual joint calls for French-German projects in the Natural, Life and Engineering Sciences. This is based on an agreement signed by both agencies, which was confirmed by the DFG's joint committee ("Hauptausschuss"), establishing joint French-German projects as a standard offering within the DFG's research grants programme.

ANR requests pre-registration by the French project coordinator. This only includes formal data and is required before 7 November 2022 at 5 p.m. on ANR's submission website. Details can be found on ANR's website. No equivalent is expected on the German side.

This pre-registration is a necessary condition for submitting a full proposal. ANR will notify the French coordinators when the submission site for full proposals opens. DFG will update its dedicated web page when this information becomes available. → [More Information](#)

DFG: Funding Opportunities for Joint German-Mexican Research Projects (UNAM-DFG)

Deadline: 3 February 2023

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and UNAM to design and carry out jointly organised research projects of outstanding scientific quality. Funding within this initiative will be available for collaborative research projects consisting of researchers from Germany and from UNAM. Within these research teams, each national funding organisation will generally only fund those project components that are carried out within its own country (DFG in Germany and UNAM in Mexico). The collaborative research projects must involve active communication and cooperation between the participating researchers.

The present initiative is open to joint research projects in all fields of research, including the social sciences and humanities.

There are no separate funds available for these efforts; proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and teams in competition with all other proposals in the funding programme "Sachbeihilfe/Research Grants".



The collaborative projects selected to take part in the initiative will receive research funding for a period of up to three years. → [More Information](#)

DFG: Priority Programme “MAdLand — Molecular Adaptation to Land: Plant Evolution to Change” (SPP 2237)

Deadline: 15 February 2023

In 2019 the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme “MAdLand — Molecular Adaptation to Land: Plant Evolution to Change” (SPP 2237). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

The MAdLand community has made major contributions to publicly available data resources for plant (evolutionary) biology and expanded the list of organismal systems accessible for research, and thus generated resources for the whole research community. While the overall framework of research questions will continue to be answered in the second funding period, comparative approaches that respect several models have become more feasible and are hence encouraged.

Projects to be funded within this programme will address outstanding questions of early land plant terrestrialisation and evolution:

- Which features enabling the conquest of land evolved in charophyte freshwater algae?
- What is the nature of the most recent common ancestor of (i) all extant land plants and (ii) of land plants and algae?
- What is the succession and nature of molecular adaptations in early land plant evolution?
- How did embryogenesis and the alternation of generations evolve?
- How did organismic interaction of plants with fungi and bacteria evolve?
- What are the molecular evolutionary drivers of tolerance to abiotic and biotic stresses?

A successful proposal to the MAdLand research programme will clearly indicate to which of these research area(s) it contributes. Ideally, more than one of the above-mentioned research directions are covered.

Potential applicants are kindly asked to send a **short summary of the proposed research** [applicant(s), preliminary title, plus a maximum of five lines of text] no later than **1 December 2022** by e-mail to the coordinator (see below). More information on the Priority Programme is available at the SPP’s website.



Proposals must be written in English and submitted to the DFG by 15 February 2023. Please note that proposals can only be submitted via elan, the DFG's electronic proposal processing system. → [More Information](#)

DFG: New Major Instrumentation Initiative: “HALO-Instruments – the Expansion of the Scientific Instrumentation of the High Altitude and Long Range Research Aircraft HALO”

Deadline: Letter of Intent by 10 January 2023, Proposals by 1 May 2023

With this call the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) launches a new Major Instrumentation Initiative that invites proposals from universities for the implementation of novel scientific instrumentation on the HALO Research Aircraft. The initiative aims at funding advanced scientific instruments to be installed aboard HALO for dedicated use in future research missions such as those addressed in the calls for the Priority Programme “Atmospheric and Earth System Research with the High Altitude and Long Range Research Aircraft (HALO)” (SPP 1294).

HALO enables forefront earth system science and allows for innovative atmospheric and geophysical measurements with a high-ceiling altitude of up to 15 km and a range of about 10,000 km. HALO-based research is supposed to help understand the interaction of processes within the earth system and human activities. For satellite missions, HALO provides unique possibilities to combine and validate space-borne data with measurements of the atmosphere that were performed in situ and near the ground.

This call aims at pushing the limits of the scientific instrumentation of HALO to allow addressing an even wider range of parameters to be observed during the flight missions. The novel instrumentation should provide a substantial and lasting qualitative step forward in the instrumentation of HALO.

The DFG offers a webinar on formal and procedural aspects of this call, addressing one or two responsible persons per proposal. The webinar will take place on 6 December 2022, 13:30–16:30 hrs. Please register under the following link: <https://t1p.de/HALO-Instruments>

→ [More Information](#)

DFG: International Cooperation: Standing Open Proposal Submission Opportunities in the Individual Grants Programme

Deadline: according to the funding line

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) maintains cooperation agreements with a number of funding organisations in Europe and worldwide that offer complementary



funding possibilities in order to facilitate transnational research activities. In addition to funding opportunities in the framework of calls for proposals with deadlines that the DFG issues with some funding organisations, the DFG has agreements for so-called Standing Open Procedures, in which proposals can be handed in at any time (at least from the DFG's end).

Standing Open Procedures within Europe

In Europe the DFG currently collaborates with several organisations in the Weave Lead Agency Initiative. Weave is a bottom-up funding mechanism with no additional restrictions regarding the thematic focus or subject matter covered by the proposals, other than those provided for by the relevant national and/or regional funding mechanisms.

Standing Open Procedures worldwide

The DFG collaborates with a number of partner organisations worldwide that offer complementary funding opportunities.

Projects can be applied for using a parallel application process. Proposals, which have to be written jointly, must be submitted in parallel at the DFG and at the respective partner organisation according to the applicable rules of the respective funding organisation.

The participating countries, as well as detailed information, please refer to the announcement. → [More Information](#)

EU: ERC Proof of Concept (ERC-2023-PoC)

Stichtage 2023: 24. Januar 2023, 20. April 2023 und 21. September 2023

Seit dem 20. Oktober 2022 ist der ERC Proof of Concept 2023 Call (ERC-2023-POC) mit einem Budget von 30 Millionen Euro geöffnet. Die PoC-Ausschreibung richtet sich ausschließlich an ERC Grantees, die das kommerzielle oder gesellschaftliche Potenzial Ihrer Ergebnisse erkunden möchten. Informationen zur PoC-Förderung und -Antragstellung finden Sie im [ERC-Arbeitsprogramm 2023](#) und in den [Information for Applicants](#).

→ [Weitere Informationen](#)



BayFOR: Kooperationsförderung BayIntAn

Stichtag: 08. November 2022

Die Kooperationsförderung BayIntAn leistet eine Anbahnungshilfe für internationale Forschungsk Kooperationen, in denen staatliche sowie staatlich geförderte nichtstaatliche bayerische Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften Partner sind. Ziel dieser Unterstützung ist es, den Wissenschafts- und Innovationsstandort Bayern durch eine weitere Internationalisierung der bayerischen Hochschulforschung zu fördern.

Die Bayerische Forschungsallianz wählt aus den beabsichtigten Kooperationsvorhaben - für welche eine Fördersumme von maximal 10.000 Euro beantragt werden kann - die aus ihrer Sicht geeignetsten Vorhaben aus und gewährt in Abhängigkeit von den verfügbaren Haushaltsmitteln eine entsprechende Förderung auf der Basis einer Anteilsfinanzierung. Die Mittel für die Kooperationsförderung BayIntAn stellt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung.

Für spezifische Regionen stellen auch die Bayerischen Hochschulzentren entsprechende Mittel zur Verfügung. Die Liste dieser Hochschulzentren und die spezifischen Informationen finden Sie [hier](#).

→ [Weitere Informationen](#)

Werner Siemens-Stiftung: Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs für ein WSS-Forschungszentrum Technologien für eine nachhaltige Ressourcennutzung (Technologies for Sustainability) in Verbindung mit WSS-Forschungspreisen

Stichtag (Einreichung der Ideen): 10. Januar 2023

Die Werner Siemens-Stiftung mit Sitz in Zug (Schweiz) fördert mit namhaften Beträgen die Startphase herausragender Forschung und exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihren außergewöhnlichen Forschungsideen in den Lebens-, Natur- und Technikwissenschaften.

Zu ihrem 100. Geburtstag im Jahre 2023 beabsichtigt die Stiftung ein WSS-Jahrhundertprojekt zu fördern: ein WSS-Forschungszentrum zu «Technologien für eine nachhaltige Ressourcennutzung» («Technologies for Sustainability»), das in Deutschland, Österreich oder der Schweiz angesiedelt und für einen Förderzeitraum von zehn Jahren insgesamt mit einem Finanzvolumen von 100 Million Schweizer Franken ausgestattet werden soll. Vorgeschaltet ist ein Ideenwettbewerb, der bis zu fünf WSS-Forschungspreise mit jeweils 1 Million Schweizer Franken bereithält. → [Weitere Informationen](#)



VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes

Stichtag: für Projektskizzen jederzeit

Mit den "Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" unterstützt die Stiftung bahnbrechende und riskante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz. Gesucht sind Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren - mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu Scheitern. Pioniervorhaben müssen die folgenden Kriterien erfüllen:

- Explorativer Charakter des Vorhabens: Ihr Vorhaben ist radikal explorativ angelegt und betritt wissenschaftliches Neuland.
- Wissenschaftliche Relevanz und Erkenntnispotential: Ihr Vorhaben adressiert eine noch unerforschte wissenschaftliche Herausforderung und setzt im Erfolgsfall grundlegend neue Impulse in die Community.
- Qualifikation und Motivation: Sie widmen sich mit Leidenschaft und Risikobereitschaft neuen wissenschaftlichen Herausforderungen und sind im Hinblick auf Realisierbarkeit und Umsetzung des Vorhabens herausragend qualifiziert.

Das Förderangebot richtet sich an herausragende Wissenschaftler:innen aller Disziplinen und ist offen für verschiedene Förderformate. Zudem ist es bewusst breit aufgestellt und flexibel gestaltet – ob ein Vorhaben gefördert wird, wird in einem zweistufigen Auswahlprozess beurteilt. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben zu "Gesellschaftliche Transformationen"

Stichtag: jederzeit

Das Förderangebot richtet sich an Wissenschaftler:innen aller Disziplinen, die Forschungsprojekte entwickeln, aus denen Transformationswissen hervorgeht. Forschungsfragen sind sowohl aus den Natur-, Lebens- und Technikwissenschaften als auch aus den Geistes-, Kultur-, und Gesellschaftswissenschaften willkommen.

Die Stiftung möchte mit diesem Förderangebot einen Experimentierraum für neue Ansätze wie forschendes Lernen, gestaltendes Forschen, künstlerische Dialoge, Experimente oder Reallabore schaffen, in dem gemeinsam mit Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Fachrichtungen und außerwissenschaftlichen Akteur:innen ein Austausch zu drängenden Fragen mit Blick auf gesellschaftliche Transformationsprozesse entstehen kann. Die Stiftung ermutigt Forscher:innen, Vorhaben zu entwickeln, die mit der Auswahl ihrer Forschungsfragen und der Gestaltung ihres Forschungsdesigns ggf. ein Risiko eingehen und die



Stiftung "überraschen". Dabei wird den Antragstellenden überlassen, die für das Vorhaben relevanten Akteursgruppen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft zu identifizieren und in geeigneter Weise einzubeziehen. Die Antragstellenden werden zudem ermuntert, ihre eigenen Forschungsansätze und die möglichen Auswirkungen ihrer Forschungsergebnisse auf die (Mit-)Gestaltung von Transformationsprozessen zu reflektieren. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene

Stichtag: 27. April 2023 (Online-Sprechstunde: 08.02. und 15.02.2023, 10:00 bis 11:30 Uhr)

Das Förderangebot richtet sich an Professor:innen drei bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur. Es ist fachlich offen. Gefördert werden Konzepte zur strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Professur, die sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzen. Das Angebot ist flexibel und kann den Erfordernissen der jeweiligen Disziplin bzw. dem Standort angepasst werden. Ausgeschlossen von einer Förderung sind Forschungsprojekte. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Scoping Workshops

Stichtag: 15. November 2022 (14:00 Uhr MEZ)

Scoping Workshops der VolkswagenStiftung sind Veranstaltungen für Wissenschaftler:innen, die sich jenseits ihrer aktuellen Forschung Gedanken um die Zukunft ihres Forschungsgebiets machen möchten. Zusammen mit etwa 30 Expert:innen entwickeln sie Ideen, wie sich ihr Fach inhaltlich oder bezüglich seiner akademischen Rahmenbedingungen weiterentwickeln kann. Dabei stehen Diskussion und intensiver Austausch absolut im Vordergrund. Die Workshops bieten hierdurch einen Raum für das, was auf Konferenzen abseits der Vorträge und des offiziellen Programms geschieht: Austausch darüber, wie es um ein Forschungsgebiet bestellt ist; was darin anders gemacht werden könnte; was für Potenziale bestehen und wie sich diese realisieren ließen; wie sich solche Entwicklungen anstoßen lassen.

Scoping Workshops tragen zur Reflexion und Weiterentwicklung disziplinärer wie interdisziplinärer Forschungsgebiete und -communities bei. Wissenschaftler:innen erhalten im Rahmen einer Förderung die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Forscher:innen eine Standortbestimmung ihres Forschungsgebietes vorzunehmen und davon ausgehend Perspektiven für dessen weitere Entwicklung zu erarbeiten. →

[Weitere Informationen](#)



VERANSTALTUNGEN

BayFOR: Cooperation Lounge Bavaria-Africa - Research and Innovation for Global Climate Action

Time: 23-24 November 2022, 10-16 hrs (Registration closes on 16 November 2022)

Addressing the climate crisis requires collective global action. Therefore, the event will gather mainly African and Bavarian, but also international stakeholders from academia, industry, the civil society and the public sector who wish to cooperate on solutions for tackling the global climate crisis - with a specific focus on international research and innovation projects. The agenda covers the climate change-related topics mentioned above and offers an excellent opportunity to establish contacts and initiate projects via a platform for 1:1 virtual meetings between the participants. This platform will remain open until the end of 2022.

During the Cooperation Lounge, you will have the opportunity to:

- hear about the latest key scientific initiatives in relevant fields for global climate action;
- attend informative and interactive thematic breakout sessions;
- find new international partners for future cooperation, especially in research & innovation for global climate action;
- extend your network by organising 1:1 meetings with international scientists and industry experts;
- enhance the visibility of your institution towards Bavarian, African and international stakeholders in research & innovation;
- learn about European funding opportunities for R&I projects in cooperation with African stakeholders, as well as about their national and regional implementation.

Please register for the online event at: <https://cooperation-lounge-bavaria-africa.b2match.io/signup>

For your registration, you will need to create a profile on the online platform. The completion of a qualified, detailed profile on this platform is a requirement for participation. An early registration is strongly recommended so that you are visible on the platform as soon as possible. This early visibility enhances your chances of being contacted by suitable meeting partners. For further details on the registration process, please have a look at the event homepage.

The event is free of charge and will be held in English. Registration is compulsory.

Please note that there is only a limited number of places available for this event. In the interest of all participants, the organizers will endeavour to bring together a group of international participants with



completed profiles. Therefore, if necessary, the organizers reserve the right not to consider some individual registrations. → [More Information](#)

EU: Europäische Kommission: Informationstage zum Horizon Europe-Arbeitsprogramm 2023/2024

Die Europäische Kommission organisiert ab Dezember 2022 eine Reihe von Informationsveranstaltungen, die „Horizon Europe Infodays“, zu den thematischen Clustern (Säule II) des Horizon Europe-Arbeitsprogramms 2023/2024.

Auf diesen Veranstaltungen informieren Vertreter/innen der jeweils zuständigen Kommissionsdienststellen und Exekutivagenturen zu den Themen anstehender Ausschreibungen, erläutern den forschungs- und innovationspolitischen Kontext des betreffenden Horizon Europe-Clusters und geben Hinweise zur Antragstellung.

Die Infodays werden hybrid (online/Brüssel) mit einer begrenzten Präsenz-Teilnahme (mit Anmeldung) stattfinden. Erste bekannte Termine:

- Cluster 4 Digital, Industry and Space: 12. - 14. Dezember 2022 (noch nicht veröffentlicht)
- Cluster 5 Climate, Energy & Mobility: 15. - 16. Dezember 2022
- Cluster 6 Food, bioeconomy, natural resources, agriculture and environment: 13. - 14. Dezember 2022 und 18. Dezember Brokerage Day

Das Arbeitsprogramm 2023/2024 soll vorauss. Ende November von der Europäischen Kommission veröffentlicht werden. → [Weitere Informationen](#)

EU: European Innovation Council: Ausblick auf EIC Challenges 2023/2024

Die Exekutivagentur des European Innovation Council (EISMA) hat Präsentationen und Berichte eines Workshops zu den EIC Challenges veröffentlicht. Die Challenges bilden auch im EIC-Arbeitsprogramm 2023/2024 wieder den Rahmen für die thematischen Ausschreibungen von EIC Pathfinder, Transition sowie Accelerator.

Der Workshop wurde Ende September von der EISMA für ausgewählte Expert/innen organisiert. Die EIC Programmmanager/innen erläuterten darin insbesondere die Methodik zur Entwicklung von EIC Challenges und stellten ihre Ideen für die kommenden Jahre (ab 2024) in ihren jeweiligen Bereichen vor. Anschließend konnten die eingeladenen Expert/innen die vorgestellten Themen diskutieren.

Alle Präsentationen des Workshops, beispielsweise zu den Themen Medizintechnik und -geräte, Agrarlebensmittel, Energiesysteme und grüne Technologien, sind nun auf der EISMA-Website verfügbar.



Rückfragen und Feedback an die EISMA sind auch nach dem Workshop noch per E-Mail (EISMEA-D.02@ec.europa.eu) möglich. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: Open Science als Teil der Wissenschaftskultur

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat am 17. Oktober 2022 ihre Positionierung „Open Science als Teil der Wissenschaftskultur“ veröffentlicht. Das Papier „Open Science als Teil der Wissenschaftskultur“ bündelt bestehende Positionen der DFG zu Open Science in einem Referenzdokument. Dieses wurde auf Beschluss des Erweiterten Vorstands in der DFG-Geschäftsstelle erarbeitet und vom Präsidium der DFG im September 2022 verabschiedet. Die DFG als Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland wird auch weiterhin die Rahmenbedingungen für eine zukunftsweisende Umsetzung des Konzepts Open Science gestalten.

Zur Open-Science-Positionierung der DFG:

- Externer Link: <https://doi.org/10.5281/zenodo.7193838> (deutsche Version)
- Externer Link: <https://doi.org/10.5281/zenodo.7194537> (englische Version)

→ [Weitere Informationen](#)

EU: noch nicht formal veröffentlichte Entwürfe der Horizon Europe Arbeitsprogramme für 2023 und 2024 einsehbar

Auf dem Nachrichtenportal „Science Business“ sind seit dem 11. Oktober noch nicht formal veröffentlichte Entwürfe der Horizon Europe Arbeitsprogramme für 2023 und 2024 zum Download verfügbar.

Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei um unverbindliche Entwürfe handelt, die eine erste Orientierung bieten können. Für eine Antragstellung relevant sind aber ausschließlich die Versionen der Arbeitsprogramme, die in Kürze im [Funding & Tenders](#) Portal veröffentlicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.



Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus